

Wandern in wundervoller Landschaft – das ist Madeira. Durch die felsigen Gebirge im Landesinneren oder entlang der künstlichen Wasserläufe – die Blumeninsel im Atlantik hat einiges zu bieten. Dirk Steuerwald hat sich in ihren Bann ziehen lassen.

Text/Bilder: Dirk Steuerwald

Wie ein ausgestreckter Finger ragt die Halbinsel Ponta de Sao Lourenco in den stürmischen Atlantik.

Zweiter Frühling auf Madeira

Sich Madeira zu nähern muss man manchmal ertragen können. Gerade jetzt bereuen es einige. Der Blick durch die Flugzeug-Fenster wird vom einzigen Flughafen Madeiras gefangen genommen. Weil es auf der Insel keinen ebenen Fleck von der Größe einer Landebahn gab, wurde kurzerhand einer erschaffen. So schwebt der Flughafen auf 180 Säulen über dem Meer und sieht von hier oben verdammt kurz aus. Die Maschine rüttelt und schüttelt sich, als wäre es auch ihr unheimlich. Während sie ihre Flügelspitzen abwechselnd in den Himmel reckt, schwindet die Hoffnung, dass wir heute noch auf Madeira landen. Doch dann setzt der Pilot die Maschine nach der obligatorischen Rechtskurve beherzt auf die Stelzenkonstruktion und das Flugfeld ist ... lang genug!

Stürmischer Empfang

Der große Vorteil an solch einem stürmischen Empfang ist, dass das Wetter nur besser werden kann. Denken wir. Tatsächlich stürmt es den ganzen Abend. Statt in kurzer Hose unter sternklarem Firmament, sitzen wir in warmen Klamotten vor dem Kachelofen. Es stürmt die ganze Nacht weiter. Als wir am nächsten Morgen durch dichten Wald zur Nordküste fahren, lenken wir den Mietwagen um Bäume, die wie Mikado-Stäbe auf der Straße verteilt liegen. Doch wer auch immer sagte: »Wenn Dir das Wetter nicht gefällt, warte eine halbe Stunde«, er könnte es auf Madeira erdacht haben. Die halbe Stunde ist um und die Sonne scheint!

Sollte dieser Empfang eine madeirische Überraschung sein, sie ist gelungen. Schließlich hatten wir etwas anderes erwartet. Kurze Hose und T-Shirt-Wetter, kurz Frühling im November – deshalb sind wir auf die Blumeninsel geflogen. Jetzt hält sie, was sie verspricht: sattes Grün, so weit das Auge reicht, angereichert mit Farbklecks aus Bougainvillea-, Passionsblumen-, Strelizien-Blüten und unzähligen anderen, ist eine willkommene Abwechslung zum trübgrauen Spätherbst in Deutschland.

Durch das hervorragende Straßennetz ist auf Madeira nichts wirklich weit entfernt: Die weitesten voneinander entfernten Punkte der 57 Kilometer langen und 22 Kilometer breiten Insel sind Ost- und Westspitze. Der durchschnittliche Mitteleuropäer wird diese Strecke per Pkw in eineinhalb Stunden zurücklegen – Portugiesen eher in unter einer Stunde...

Unsere Fahrt zum östlichsten Punkt der Insel dauert selbst für Mitteleuropäer überdurchschnittlich lang. Neben den Mikado-Bäumen verlangsamt die wunderschöne Landschaft unsere Fahrt. Von Calheta auf Seehöhe schnauft der Mietwagen auf 1.300 Meter hinauf. Während die einheimische Sängerin Mariza aus dem Radio trällert, schrauben wir uns mit offenen Fenstern auf der Passstraße Richtung Nordküste.

Vorbei an den eindrucksvollen Felsnadeln Ilha de Janela und durch wunderschöne Küstenorte suchen wir uns den Weg zur Halbinsel Sao Lourenco. Der weit in den Atlantik ragende Landzipfel, der wie ein Zeigefinger hin zum portugiesischen Festland deutet, bietet eine der



Einsame Pfade am Pico Grande (ganz links). – Funchal, Hauptstadt der autonomen Region Madeira (oben). – Bunte Vielfalt in den Markthallen Funchals (links).

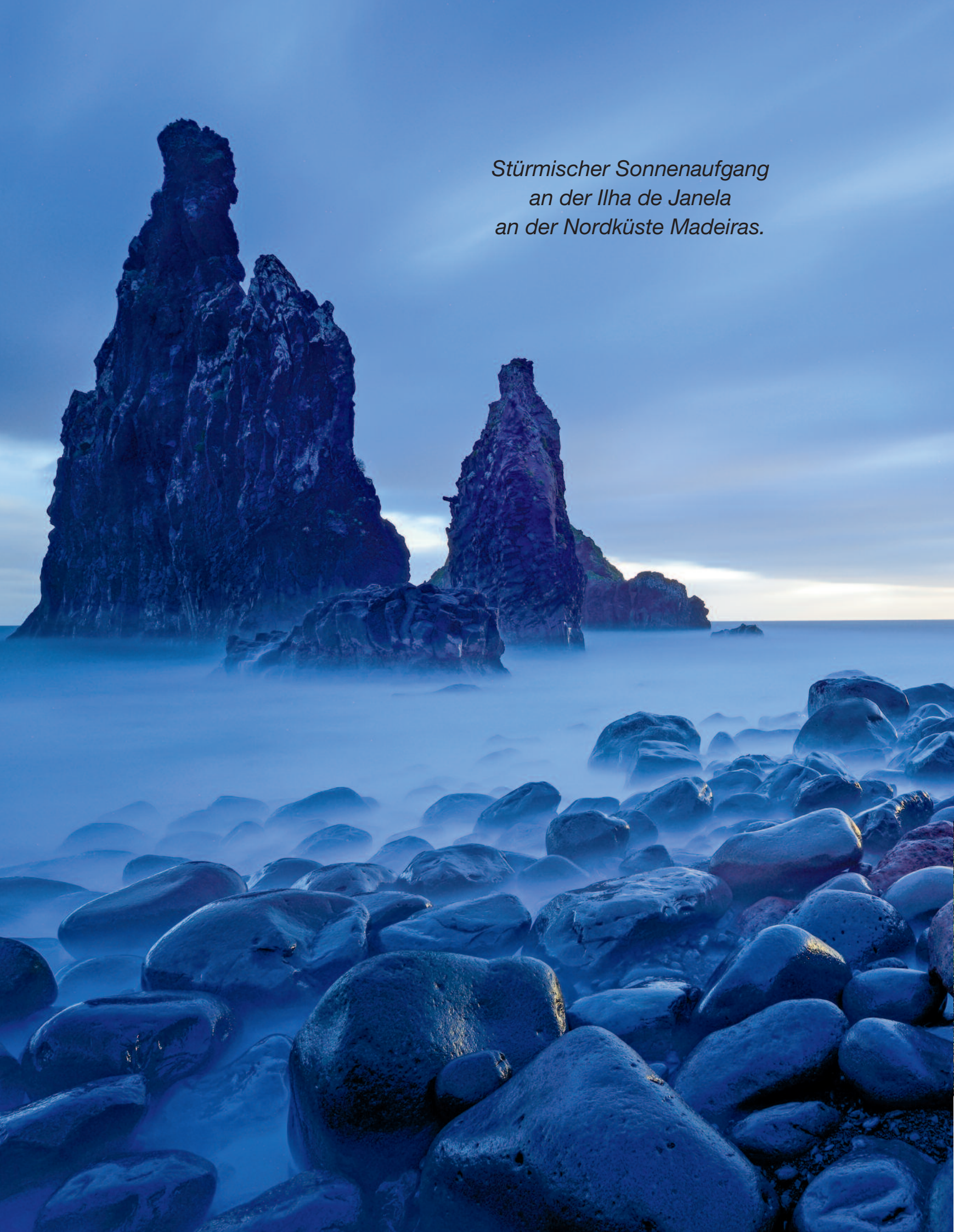
einfachsten und zurecht beliebtesten Wanderungen der Insel: Badebuchten, Landbrücken und Phantasiegeschöpfe als Felsformationen säumen den Wanderweg. Dabei bewegen wir uns auf für Madeira untypischem Terrain. Außer ein paar widerstandsfähigen Pflanzenarten ist der Bewuchs der Halbinsel eher karg.

Die Lebensadern Madeiras

Den totalen Gegensatz bietet die Levada-Wanderung (Levadas sind künstliche Wasser-

Madeira

Die portugiesische Insel Madeira liegt 951 km südwestlich von Lissabon und 737 km westlich der marokkanischen Küste im Atlantischen Ozean. Sie gehört mit der kleineren Insel Porto Santo und der unbewohnten kleineren Inselgruppe Ilhas Desertas zur Inselgruppe Madeira. Diese bilden gemeinsam mit den ebenfalls unbewohnten Ilhas Selvagens die Autonome Region Madeira. Die Gesamtfläche Madeiras beträgt ca. 741 km², die Einwohnerzahl liegt bei rund 268.000. Höchste Erhebung ist der 1.862 m hohe Pico Ruivo.



Stürmischer Sonnenaufgang
an der Ilha de Janela
an der Nordküste Madeiras.

INFOBOX

Anreise
Flug nach Madeira von unterschiedlichen Flughäfen in Deutschland. Der einzige Flughafen auf Madeira liegt 20 km östlich der Hauptstadt Funchal und ist über eine Autobahn mit der Stadt verbunden. Zwischen dem Flughafen und der Stadt verkehrt der Aerobus, Fahrzeit ca. 30–40 Minuten.

Beste Reisezeit
November bis April sind für Wanderer die idealen Monate. Vor allem an der Südküste blühen im Januar und Februar viele exotische Blumen, es muss jedoch in den Wintermonaten auf der ganzen Insel vermehrt mit Schauern und Landregen gerechnet werden.

Ausrüstung
Auf den meisten Wanderungen empfiehlt sich festes Schuhwerk, Regenschutz und eine Taschenlampe, die für die Durchquerung der zahlreichen Tunnel auf den Wegen entlang der Levada (Bewässerungskanäle) hilfreich sein kann.

Tipp
Viele der Wanderungen können mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Da die Busse nicht allzu oft fahren, sollten Sie sich vorab über aktuelle Fahrzeiten erkundigen.

Literatur/Karte
Hikeline Wanderführer »Madeira« (Verlag Esterbauer; ISBN 978-3-85000-704-7; 11,90 Euro); Wanderführer »Madeira« von Rolf Goetz (Bergver-



lag Rother; ISBN 978-3-7633-4274-7; 14,90 Euro); Karte »Madeira Tour & Trail« (1:40.000; Discovery Walking Guides Ltd.; ISBN 978-1-7827-5004-8; 9,80 Euro)

Ausflugsziele
• »Porto Moniz«, kleiner Ort direkt an der Nordwest-Küste
• »Paul do Mar« kleiner Ort mit malerischen Gassen im Westen der Insel. Der Ort wird landeinwärts von steilen Felswänden eingerahmt. Zufahrt über eine aussichtreiche Serpentinstraße.
• »Funchal«, Hauptstadt der autonomen Region im Süden der Insel. Besonders empfehlenswert

Kartenquelle: Verlag Esterbauer GmbH, 2016;
www.esterbauer.com

ist der Bauernmarkt in der Markthalle und ein gemütlicher Bummel durch die Altstadt.
• »Monte«, nördlich von Funchal, auch zu erreichen über eine Seilbahnfahrt ab Funchal Altstadt oder Jardim Botânico. Die Rückkehr lässt sich mit einer Abfahrt im Korbschlitten beschleunigen.

Infos
Aktuelle Informationen, auch zu den Zuständen der Wanderwege, gibt es unter www.visitmadeira.pt

läufe auf Madeira) am nächsten Tag bei Quebradas an der Nordküste. Nachdem wir an der Südküste bei strahlendem Sonnenschein gestartet sind, wird das Wetter Richtung Norden immer trüber – ein ganz typisches Phänomen für Madeira. Der meist vorherrschende Nordost-Wind bringt feuchte Luftmassen und damit ein Mikroklima für die Nordküste mit sich, das unbeständig und niederschlagsreich ist. Auch dadurch ist dieser Teil der Insel be-

sonders waldreich – ein Umstand, dem Madeira, wörtlich übersetzt »Holz«, seinen Namen verdankt.

Auf dem Wanderweg an der Levada do Rei stört das trübe Wetter nicht weiter. Ganz im Gegenteil: das Grün der Blätter, der Bartflechten und Moose scheint noch intensiver zu leuchten. Levadas sind die Lebensadern Madeiras. Durch die oft Jahrhunderte alten Bewässerungskanäle wurden und werden die reichen Wasserressourcen des In-

selinneren auch für die Randbereiche zugänglich gemacht. Die Gesamtlänge der madeirischen Levadas summiert sich heute auf über 2.000 Kilometer, oder anschaulicher auf die Strecke Konstanz–Kiel und zurück.

Zur Instandhaltung der Levadas wurde ein nicht minder umfangreiches Wegenetz geschaffen, dem Madeira nicht zuletzt seinen Rang als eines der liebsten Wanderziele der Deutschen verdankt. Die Levada do Rei ist als die wörtlich



> Perfect fit

THULE
SWEDEN



Thule Guidepost
Als ausgezeichnetes Transportmittel für Wochenend-Trips oder wochenlange Ausflüge verfügt der Thule Guidepost 65L über das sehr individuell anpassbare TransHub Tragesystem für eine perfekte Passform, einen beweglichen Hüftgurt, der sich mit Ihnen bewegt, und einen abnehmbaren Deckel, der in einen Tagesrucksack für den Gipfelsturm verwandelt werden kann.

Bring your life
thule.com



Sonnenuntergang über den Wolken an der Südküste.

*Abwechslungsreiche
Steige mit Weitsicht auf dem Weg
zum höchsten Gipfel Madeiras.*



übersetzte Königslevada ein Vorzeigee exemplar aus der Kategorie der Was-serkanal-Wege. Vom Ribeiro Bonito, dem »schönen Fluss« gespeist, bietet sie alles, was diese für Madeira so typischen Wanderwege ausmacht.

Immer direkt am Wasser entlang führt der Weg mit nur 20 Höhenme-tern Steigung auf fünf Kilometer Länge zum wunderschönen Wasserfall des Wildbaches Ribeiro Bonito. Dabei gilt es, kleine Tunnels zu durch-queren, unter kleinen Wasserfällen hindurch zu schlüpfen – hier lohnt sich ein Schirm ganz besonders – und auf teils schmalen, aber immer gut gesicherten Wegen die Steilwand des Ribeiro Bonito-Tals zu passie-ren. Wem all das noch nicht genug Motivation ist, den reizt vielleicht die Durchquerung eines immergrünen Lorbeerwalds, dem die Insel ihren Status als UNESCO Weltnaturerbe verdankt.

Madeiras Höhepunkte

Madeira hat noch viel mehr zu bieten als wunderschöne Küste und ab-wechslungsreiche Levada-Wege. Nicht nur geographischer Höhepunkt ist für viele das Gebirge im Inselinneren. Bis auf 1.862 Meter reckt sich die Vulkaninsel über den Meeresspiegel. Der Weg auf diesen höchsten Punkt könnte spektakulärer kaum sein. Vom dritthöchsten Berg der Insel, dem Pico do Arieiro (1.818 m) führt ein mit Tunneln und seilversicherten Pas-sagen gespickter, 50 Jahre alter Weg am zweithöchsten Berg der Insel, dem Pivo des Torres (1.853 m), entlang zum Höchsten, dem Pico Ruivo (1.862 m). Einziger Wehrmutstropfen der Tour ist, dass sie manch einer als fast schon überlaufen empfinden mag.

Doch auch dafür hat Madeira eine Alternative parat. Während am Pico do Arieiro zu Recht viel los ist, wird der Pico Grande zu Unrecht weit we-niger besucht. Auf den abgelegenen Pfaden durch die atemberaubende Ge-birgslandschaft waren wir bei bestem Wetter allein unterwegs. Die immer wieder eingestreuten, anspruchsvollen Passagen vermitteln alpinen Cha-rakter, den wir uns so auf Madeira kaum erhofft hatten.

Die Weitblicke sind dabei beeindruckend. Wieder wabert über dem Nor-den der Insel eine bauschige Wolkendecke. Vom Pico do Serradinho be-obachten wir lange einen der für Madeira so typischen »Wolkenfälle«: Wenn die Wolken vom Norden über den Gebirgskamm in den Süden schwappen, gleiten sie oft noch weit die Hänge hinab und ähneln dabei riesigen Wasserfällen. Auch die letzten Meter zum Gipfel des Pico Grande sind steil, teils seilversichert und erfordern den Einsatz der Hände. Der Rundumblick vom Gipfel ist dafür Belohnung pur.

Die Vielfalt der Insel

Auf den Augenschmaus im Inselgebirge folgt der Gaumenschmaus in Fun-chal, der Hauptstadt der autonomen Region Madeira, als Abschluss einer

Tourentipps

Tourentipp 1: Küstenwanderung auf der felsigen Halbinsel »São Lourenço« im Osten Ma-deiras, auch mit Kindern möglich, Bademöglichkeit. Reine Gehzeit: 2:45–3:30 h, Auf-/Abstieg: 400 Hm, Schwierigkeit: leicht.

Tourentipp 2: »Levada do Rei«, mittelschwere Wanderung entlang der »Königslevada«. Reine Gehzeit: 2–3 h, Auf-/Abstieg: 20 Hm, Schwie-rigkeit: mittel.

Tourentipp 3: Vom »Pico do Arieiro« zum »Pico Ruivo«, abwechslungsreiche, an-spruchsvolle Wanderung zwischen den höch-sten Bergen Madeiras mit spektakulären Blicken. Reine Gehzeit: 4:30–5:00 h, Auf-/Ab-stieg: 780 Hm, Schwierigkeit: schwer.

Tourentipp 4: Auf den »Pico Grande«, an-spruchsvolle Wanderung mit kleinen Kraxeleen und großer Aussicht. Reine Gehzeit: 4:00 h, Auf-/Abstieg: 670 Hm, Schwierigkeit: schwer.

großartigen Woche. In einem der vielen feinen Restaurants gibt es bis zum Abwinken Espetadas, das sind mit Lorbeer und Meersalz verfeinerte, frisch ge-grillte Fleischspieße. Und weil wir nicht genug von den Schätzen der Insel be-kommen können, runden wir den Urlaub mit einem Besuch in den Markthallen ab. Sie bieten einen konzentrierten Querschnitt durch die bunte Pracht der fruchtbaren Blumeninsel: Mitte November werden hier erntefri-sche Früchte und Blumen zuhauf angeboten. Für die Insulaner ist dieser Luxus Alltag, für uns war die letzte Woche der zweite Frühling in diesem Jahr.

Doch der Frühling legt vor unserem Abflug leider eine weitere Versch-naufpause ein und beendet unsere Stippvisite ähnlich stürmisch herbst-lich wie sie begonnen hatte – fast könnte man glauben, die Sturmtiefs gehörten zum Akklimatisierungsprogramm für die Mitteleuropäer, die aus dem Herbst kommen oder in ihn zurückkehren.

Die Maschine, die uns heimfliegen sollte, startet vor unseren Augen auf dem Stelzen-Flugfeld kurz vor dem Touch-Down durch. Die Scherwinde an einem der schwierigsten Flughäfen Europas machen das Landen un-möglich und verweisen die Maschine über Nacht auf die Nachbarinsel. Uns bescheren sie einen Extra-Tag auf der Blumeninsel.

Als wir am nächsten Tag in schwächerem Sturm Richtung Deutschland durchstarten, rüttelt und schüttelt sich die Maschine wie beim Anflug, als wolle auch sie noch länger bleiben. Auch Madeira hinter sich zu lassen muss man eben ertragen können. ■

Anzeige

Kulinarische Streifzüge durch das ursprüngliche Madeira

Die Perle des Atlantiks lädt ein zum Levada-Wandern im Naturparadies. 8 Tage – 5 geführte Wanderungen mit qualifizierter, dt. Reiseleitung – Flüge – Ü/HP im DZ – Gepäcktransfer ab €1.350,- p.P.

☎ 0761 - 45 892 892
www.picotours.de

TERREIRO PORTUGAL **madeira** islands

Madeira
pur erleben

picotours

Termine: 13.10. - 20.10.16 | 29.10. - 05.11.16
29.12. - 05.01.17 | 02.03. - 09.03.17